

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Anton Wilhelm Böhme an August Hermann Francke.

Böhm, Anton Wilhelm

London, 13.11.1701

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 229 : 82

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

M C 229
82a

Vorsatz eines Herrn Professor.

Gnädig hat mich des Eilandes ohne Sattel von
Terminen meiner Heise nicht ohne Vorwissen zu
reisen lassen weßhalb aber sich unbedenklich
zu weichen? Sie sollen wissen. Die Vorstadt
von Rotterdam bis London ist in der St. Ludol,
sind Compagnie zu meinem nicht geringen Vor-
wissen bekannt; Was ich nicht schon in Holland
gewesen, würde ich das edigen contrain, die
das nicht schon geschickelt sein, indem meine Zeit
für die der Reise von Rotterdam bis London nicht
passable gewesen, wie dem König William vor
sich im geschickelt hängt, sie bei dabei der
weil nicht traun wollen. Sed ad alia.

Der bekannte Engländer hat über eine solche
Stunde im Haag gesprochen und ich an der Con-
duite der Holländer gnädig vor gemacht, die
ich erstehen dürfte in, insonderheit die
judicio schon mehr als zwei Jahren vor.

und dürfte sich leicht überdrüssig werden, wenn
 es nicht etwas Gutes, womit man sich besorgen
 müßte, bestimmen kann, das nicht so wie zu
 sehen, daß es nicht capable, sein Kind zu pün-
 nlich pädagogisch zu informieren. Wird nun ein
 Schicksal auf diese andere Art, so ist ihm
 überlassen, was er selbst für ein Glück oder
 Leid sich zu entscheiden, auch welches Gefühl
 das Glückseligkeit mehr oder weniger davon
 muß ankommen lassen. Diese Sache bedauert, daß
 die 3 Hallenser in ihrem vollen Harmonie ge-
 blieben. Hätte sie diese geahndet, so würden
 sie ohne Zweifel jenes verübte nicht mehr
 Jungling unter 2 Jahre geworben haben, so
 sie sich nicht bemüht, nachdem sie sich mit ihren
 Lehren und Werten durch alle Mittel
 Hände leben lassen. So glücklich hatte die
 Offener diejenige wie in positiver geachtet,
 und habe ich mein Mögliches bei meiner Frau,
 Kunst und Contribuieren, auf die Bruchling
 von der nun informativ zu handeln veranlaßt
 informiert, daß nicht Zweifel in einem zu
 Kunst mit seinem Talente verhalten werden.

Durch schreibt mir Hr. Neubauer in England
 nach London mich im Juffen, die in Chymia, Chi-
 rurgiaz abtut nach Engelland praestiren Konnten.
 Was für denn, Was ich nicht verabsäumen
 werde, so habe ich mich obiter erinnern
 wollen, daß der Hr. Professor sich nicht sollte
 mißhalten lassen mit Hr. D. Overbergen in
 Cere minima Correspondenz schriftlich zu pflegen.
 Ich habe zu Weil er oben abwesend, jedoch
 selbst nicht gesehen, in seinem Juffte aber
 Maßzeit geschrieben. Vielleicht wäre es zu
 disponiren von dem Weil er in Medicis abtut,
 und dem Messen-Juffte wird in. daß andere
 zu communiciren, fümald er selbst seinen
 Pflanz hat. Seine Exentris in diesem Sten-
 may er nicht mit den gemeinen Jufften, deren
 Medicorum, sondern mit solidoren principis zu,
 Messen haben. Ich unter wenig beband
 goldene Juffte, als sey dieser Mann in
 einem gewissen punct der Erde nicht lantet,
 ist allerdings galt und den dem allgemains
 Messen modo confectis unter die Erde zu 5.

brauch worden. Dem ferner aber der innocenten
 eine hochbegüterten einfluss in Abgang man
 Mittelst die selben zu befähigung abet con
 hülffert haben. Das die mitgegebenen
 Commission betrifft, so habe selbige nicht selbst expen
 diert, wird dinstanders expedition lassen, und
 wurde auf dem ab dem das der Land mir in
 die von Lande zu erfinden anhaltenden werbe
 zum wenigsten kann nicht hing. In einem
 Exordium, wird auf mich in d' Sprüche mit
 bester perfectionen mich, da vom unter der
 Land besitzten wurde, was meine Wege ferner
 geben; Besonderen flicht. unter jede
 Kind an die Freunde Gottes

Chiffre P. P. P. P. P.

Conrad v. 15
 November 1704.

Zu Edele und Hochfürst

Landeshochwundener

P. S. Ich habe H. D. Plare
 weiß das man die Vorwissen
 sigel de Tollner's Diph recom
 mendirt, und für Übung d' geüb
 der Exeritium so man bei meiner
 Gebrauch in Lateinischer Sprache mit Hand
 Negri Vorlesung gedacht. Hinc & hic
 commode interesse potest, in was se Plare
 mit beyde ganz alle für Anady. Wolte für Anady.
 Giedig kommt d' von de hindernde Privilegio P. P. P. P.

De W. S. S. S.